DIE ZAUBERFLÖTE

IM

KLAVIERAUSZUGE

VON

W. A. MOZART.

Zweytes Aufzug

LEIPZIG,
IN COMMISSION DER BREITKOPFISCHEN MUSIKHANDLUNG.

M A R S C H

während dem Zug im Weisheitstempel

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.

Andante.

Cembalo.

p f p p f f p p

A R I A.

O Isis und Osiris

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.

Adagio.

Sarastro.

Cembalo.

O I - sis und O - si - ris schen - ket der Weis - heit Geist dem neu - en Paar, die ihr der Wan - drer Schrit - te len - ket, stärkt mit Ge - duld sie in Ge - fahr, stärkt mit Ge - duld sie in Ge - fahr,

Chor von Priestern.

stärkt mit Ge - duld sie in Ge - fahr.

Sarastro.

Lasst sie der Prü - fungs

Früch-te se-hen, doch soll-ten sie zu Gra-be ge-hen, so lohnt der Tu-gend küh-nen Lauf,

nehmt sie in eu-ren Wohn-sitz auf, nehmt sie in eu-ren Wohn-sitz auf,

Chor von Priestern.

nehmt sie in eu-ren Wohn-sitz auf.

D U E T T.

Bewahret euch für Weibertücken,

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.

1ster Priester.

Be-wah-ret euch für Wei-ber - tü - cken, dieß ist des Bun - des er - ste Pflicht! manch wei-ser

2ter Priester.

Be-wah-ret euch für Wei-ber - tü - cken, dieß ist des Bun - des er - ste Pflicht! manch wei-ser

Cembalo.

Mann ließ sich be - rü - cken, er fehl - te, er fehl - te und ver-sah sichs nicht! ver - laß - sen sah er sich am

Mann ließ sich be - rü - cken, er fehl - te, er fehl - te und ver-sah sichs nicht! ver - laß - sen sah er sich am

En - de! ver - gol - ten sei - ne Treu mit Hohn! ver - ge - bens rang er sei - ne

En - de! ver - gol - ten sei - ne Treu mit Hohn! ver - ge - bens rang er sei - ne

Hän - de! Tod und Verzweif - lung war sein Lohn, Tod und Verzweif - lung war sein Lohn.

Hän - de! Tod und Verzweif - lung war sein Lohn, Tod und Verzweif - lung war sein Lohn.

QUINTETT.

Wie? wie? wie? ihr an

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.

Allegro.

1. u. 2. Dame.

3. Dame.

Cembalo.

Wie? wie? wie? ihr an die-sem Schreckens - ort? Nie, nie, nie, kommt ihr glücklich wie-der fort. Ta-mi-no, dir ist Tod ge-schwo-ren,

Tam.

du Pa - pa - ge - no bist ver - loh - ren. Pa - pa - ge - no schweige still, willst du

Papag.

du Pa - pa - ge - no bist ver - loh - ren. Nein, nein, nein, das wär zu viel.

dein Ge - lüb - de brechen, nichts mit Wei - bern hier zu sprechen? Stil - le, sag ich — schweige

Du hörst ja, wir sind bey - de still.

fp *fp* *fp* *fp*

1. u. 2. Dame.

still. Ganz nah ist euch die Kö - ni - gin; sie drang im

3. Dame.

Im - mer still, und im - mer still, und im - mer still, und im - mer still. Die Kö - ni - gin, sie drang im

f

Tam.

Tempel heimlich ein. Stille, ſag ich. — ſchweige ſtill! – Wirſt du im - mer ſo ver-

Papag.

Tempel heimlich ein. Wie? was? ſie ſoll im Tempel ſeyn —

meſ-ſen, dei-ner Ei - despflicht ver - geſ - ſen?

1. u. 2. D.

Ta-mi-no, hör, du biſt ver-loh - ren.

3. Dame.

Ta-mi-no hör, du biſt ver - loh - ren.

Ge-denke an die Kö-ni - gin! Man ziſchelt viel ſich in die Oh-ren von die-ſer Prieſter falſchem

Ge-denke an die Kö-ni - gin! Man ziſchelt viel ſich in die Oh-ren von die-ſer Prieſter falſchem

1. Dame.

Sinn. Man zischelt sich viel in die Oh - ren von dieser Priester falschem

2. u. 3. D.

Sinn. man zischelt viel sich in die Oh - ren

Tam.

Ein Wei - ser prüft und ach - tet nicht, was der ge - meine Pöbel spricht, ein Wei - ser prüft,

Sinn. Man sagt, wer ih - rem Bun - de schwört, der fährt zur Höll mit Haut und Haar, der fährt zur

2. Dame.

von die - ser Priester falschem Sinn. Man sagt, wer ih - rem Bun - de schwört, der fährt zur Höll mit Haut und

3. Dame.

ein Wei - ser prüft. Man sagt, wer ih - rem Bun - de

fp fp fp

Höll mit Haut und Haar.

Haar, mit Haut und Haar. Papag.

schwört, der fährt zur Höll mit Haut und Haar. Das wär der Teu-fel, wär der Teu-fel, wär der Teu-fel, wär der Teu-fel, un-er-hört!

f. *p*

Tam.

Geschwätz, von Wei-bern nach-ge-sagt, von Heuchlern a-ber ausge-dacht.

Sag an, Ta-mi-no, ist das wahr? Doch sagt es

Sie ist ein Weib, hat Weiber-sinn; sey still, mein Wort sey dir ge-nug, denk dei-ner Pflicht und

auch die Kö-ni-gin.

f *sf* *p*

1. u. 2. D (Tamino deutet bescheiden dass er nicht sprechen darf.) 1. u. 2 D.

han - dle klug. War - um bist du mit uns so sprö - de? Auch Pa - pa - ge - no schweigt — so

3. Dame.

War - um bist du mit uns so sprö - de? Auch Pa - pa - ge - no schweigt — so

re - de! Tam. Still!

Pap. (heimlich zu den Damen.)

re - de! Ich möch - te ger - ne — woll — ihr seht, daß ich nicht soll —

1. u. 2. D.

still! daß du nicht kannst das Plaudern las - sen, ist wahrlich ei - ne Schand für dich. Wir

3. D.

daß ich nicht kann das Plaudern las - sen, ist wahrlich ei - ne Schand für mich. Wir

müs - sen sie mit Schaam ver - lassen; es plau - dert kei - ner si - cher - lich. Wir müssen

müs - sen sie mit Schaam ver - lassen; es plau - dert kei - ner si - cher - lich.

Tam. u. Pap.

Sie müssen uns mit Schaam ver-

fp

p

sie mit Schaam ver - las - sen; es plaudert kei - ner si - cher - lich. Von

2. u. 3. D.

Wir müssen sie mit Schaam ver - las - sen; es plaudert kei - ner si - cher - lich. Von

las - sen; es plaudert kei - ner si - cher - lich. Von

f

fe - ſtem Gei - ſte iſt ein Mann, er den - ket was er ſpre - chen kann. Von

fe - ſtem Gei - ſte iſt ein Mann, er den - ket was er ſpre - chen kann. Von

fe - ſtem Gei - ſte iſt ein Mann, er den - ket was er ſpre - chen kann. Von

f

1. u. 2. D.

fe - ſtem Gei - ſte iſt ein Mann, er den - ket was er ſpre - chen kann, er den - ket

fe - ſtem Gei - ſte iſt ein Mann; er den - ket was er ſpre - chen kann,

fe - ſtem Gei - ſte iſt ein Mann, er den - ket was er ſpre - chen kann.

p

was er ſpre - chen kann, er den - ket was er ſpre - chen kann.

3. Dame.

er den - ket was er ſpre - chen kann, er den - ket

er den - ket was er ſpre - chen kann, er den - ket

(Die Damen wollen gehn.)

(Die Eingeweihten von innen.)

was er ſpre - chen kann. Ent - weiht iſt die hei - li - ge Schwelle, hin - ab mit den Wei - bern zur

was er ſpre - chen kann.

fp fp f fp fp

1. u. 2. D.

2. D.

(stürzen in die Versenkung.)

O weh! o weh!

3. D.

Höl-le! o weh! o weh!

Pap.

O weh!

ff

p

o weh! o weh!

A R I A

Alles fühlt der Liebe Freuden,

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.

Allegro.

Monoſtatos.

Cembalo.

1) Al - les fühlt der Lie - be Freu - den, ſchnä - belt, tän - delt, her - zet, küßt,
2) Drum, ſo will ich, weil ich le - be, ſchnä - beln, küſ - ſen, zärtlich ſeyn.

und ich ſoll die Lie - be mei-den, weil ein Schwar-zer häßlich iſt, weil ein Schwar-zer häß-lich iſt,
Lie - ber gu - ter Mond ver - ge - be, ei - ne Wei - ße nähm ich mir, ei - ne Wei - ße nähm ich mir.

Iſt mir denn kein Herz ge - ge- ben,
Weiß iſt ſchön, ich muß ſie küſ-ſen,

ich bin auch den Mädchen gut, ich bin auch den Mädchen gut,
Mond, ver - ſte - cke dich da - zu. Mond, ver - ſte - cke dich da - zu.

im - mer oh - ne Täub - chen le - ben, wä - re wahrlich Höl - len - glut, wä - re wahrlich Höl - len-
ſollt es dich zu ſehr ver - drüßen, o ſo mach die Au - gen zu, o ſo mach die Au - gen

glut, wä - re wahrlich Höl - len - glut.
zu, o ſo mach die Au - gen zu.

A R I A.

Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen,

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.

Allegro aſſai.

Königin.

Cembalo.

Der Höl - le Ra - che kocht in meinem Herzen,

Tod und Ver - zweiflung, Tod und Ver - zweiflung flam - met um mich her, fühlt nicht durch

dich Sa - ra - ſtro To - des - ſchmerzen, Sa - ra - ſtro To - des - ſchmerzen: ſo biſt du mei - ne

p f fp p f fp fp cresc. p f fp p fp fp f p f p fp fp

Toch - ter nim - mer - mehr, so bist du, nein, meine Toch - ter nim - mer - mehr,

mei - ne

Toch - ter nim - mer - mehr,

so bist du mei - ne Toch - ter

cresc.

nim - mer-mehr. Ver-

ſtoſ - ſen ſey auf e - wig, ver - laſ - ſen ſey auf e - wig, zer - trüm - mert ſey auf e - wig

al - le Ban - de der Na - tur. Ver - ſtoſ - ſen, ver - laſ - ſen, und zer-

trüm - mert al - le Ban - de der Na - tur, al - le Ban - -

— — — — — — — de, al - le Ban-de der Na - tur: wenn

cresc.

nicht durch dich Sa - raſtro wird er - blaſ - ſen. Hört, hört, hört — —

f *ff*

— Ra-che, Göt-ter, hört der Mutter Schwur.

f.

A R I A

In dieſen heilgen Hallen,

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.

Larghetto.

Saraſtro.

Cembalo.

In die - ſen heil - gen Hal - len kennt man die Ra - che

nicht, und iſt ein Menſch ge - fal - len, führt Lie - be ihn zur Pflicht; dann wandelt

er an Freun - des Hand, ver - gnügt und froh ins beß - re Land; dann wandelt er an Freun - des

Hand, ver - gnügt und froh ins beß - re Land; dann wan - delt er an Freun - des Hand, vergnügt und

froh ins beß - re Land, ins beß - re, ins beß - re Land. In

die - ſen heil - gen Mau - ren, wo Menſch den Menſchen liebt, kann kein Ver - rä - ther lau - ern, weil

man dem Feind ver - giebt, wen ſol - che Lehren nicht — er - freun, ver - die - net

nicht ein Menſch zu ſeyn, wen ſol - che Leh - ren nicht er - ſreun, ver - die - net nicht ein — Menſch zu

ſeyn, wem ſol- che Leh - ren nicht er - freun, ver- die- net nicht ein Menſch zu ſeyn, ein Menſch, ein

Menſch zu ſeyn.

T E R Z E T T.

Seyd uns zum zweytenmal willkommen,

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.

Allegretto.

1ster Knabe.
Seyd uns zum Zwey-ten-

2ter Knabe.
Seyd uns zum Zwey - ten-

3ter Knabe.
Seyd uns zum Zwey-ten-

Cembalo.

mal will-kommen, ihr Männer in Sa - ra-ſtos Reich, er ſchickt was man euch ab - ge - nommen, die Flö - te, und die

mal will-kommen, ihr Männer in Sa - ra-ſtos Reich, er ſchickt was man euch ab - ge - nommen, die Flö - te, und die

mal will-kommen, ihr Männer in Sa - ra-ſtos Reich, er ſchickt was man euch ab - ge - nommen, die Flö - te, und die

Glöckchen euch, wollt ihr die Speiſen nicht verſchmähn, ſo eſ-ſet, trinket froh da-von! wenn wir zum Zwey-ten-

Glöckchen euch, wollt ihr die Speiſen nicht verſchmähn, ſo eſ-ſet, trinket froh da-von! wenn wir zum Zwey-ten-

Glöckchen euch, wollt ihr die Speiſen nicht verſchmähn, ſo eſ-ſet, trinket froh da-von! wenn wir zum Zwey-ten-

mal uns ſe-hen, iſt Freude eu - res Mu-thes Lohn. Ta-mi-no Muth! —

mal uns ſe-hen, iſt Freude eu - res Mu-thes Lohn. Ta-mi-no Muth! —

mal uns ſe-hen, iſt Freude eu - res Muthes Lohn. Ta-mi-no Muth! —

nah iſt das Ziel! du Pa-pa-ge-no! ſchwei-ge ſtill!

nah iſt das Ziel! du Pa-pa-ge-no! ſchwei-ge ſtill!

nah iſt das Ziel! du Pa-pa-ge-no! ſchwei-ge ſtill!

ſtill! ſtill! ſchwei - ge ſtill! ſtill! ſtill! ſchwei - ge ſtill!

ſtill! ſtill! ſchwei - ge ſtill! ſtill! ſtill! ſchwei - ge ſtill!

ſtill! ſtill! ſchwei - ge ſtill! ſtill! ſtill! ſchwei - ge ſtill!

A R I A.

Ach ich fühls

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.

Andante.

Pamina.

Cembalo.

Ach ich fühls es iſt ver-ſchwunden, e-wig hin der Lie-be Glück, e-wig hin der Lie-be

Glück, nim-mer kommt ihr Won-ne-ſtunden mei-nem Her-zen mehr — zu-rück, mei-nem

sf

Her-zen, mei-nem Her - - - - - zen mehr — zu-rück. Sieh, Ta-

mi-no! die-se Thränen, fließen Trauter dir al-lein, dir — al-lein, fühlst du nicht der Lie-be

Sehnen, der Lie-be Sehnen, so wird Ru-he, so wird Ruh im To-de seyn; fühlst du nicht der Lie-be Sehnen, fühlst du

nicht der Lie-be Sehnen, so wird Ru-he, so wird Ruh im To-de seyn, so wird Ruh — im To-de

seyn, im To-de seyn, im To-de seyn.

CHOR DER PRIESTER.

O Isis und Osiris welche Wonne!

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.

Adagio.

CHOR der Priester.

O I - sis und O - si - ris wel - che Wonne! die dü - stre Nacht ver-

O I - sis und O - si - ris wel - che Wonne! die dü - stre Nacht ver-

O I - sis und O - si - ris wel - che Wonne! die dü - stre Nacht ver-

Cembalo.

p f p

ſcheucht der Glanz der Son - ne, bald fühlt der ed - le Jüngling neu - es Le - ben, bald iſt er un - ſerm Dien - ſte ganz ge-

ſcheucht der Glanz der Son - ne, bald fühlt der ed - le Jüngling neu - es Le - ben, bald iſt er un - ſerm Dien - ſte ganz ge-

ſcheucht der Glanz der Son - ne, bald fühlt der ed - le Jüngling neu - es Le - ben, bald iſt er un - ſerm Dien - ſte ganz ge-

f

f

ge - ben, ſein Geiſt iſt kühn, ſein Herz iſt rein, ſein Geiſt iſt

ge - ben, ſein Geiſt iſt kühn, ſein Herz iſt rein, ſein Geiſt iſt

ge - - ben, ſein Geiſt — iſt kühn, ſein Herz — iſt rein, ſein Geiſt iſt

f

p

kühn! ſein Herz iſt rein, bald! bald! bald! wird er un - ſer wür - dig ſeyn, bald! bald!

kühn! ſein Herz iſt rein, bald! bald! bald! wird er un - ſer wür - dig ſeyn, bald! bald!

kühn! ſein Herz iſt rein, bald! bald! bald! wird er un - ſer wür - dig ſeyn, bald! bald!

bald! wird er un - ſer wür - dig ſeyn, wür - dig ſein, wür - dig ſeyn.

bald! wird er un - ſer wür - dig ſeyn, wür - dig ſeyn, wür - dig ſeyn.

bald! wird er un - ſer wür - dig ſeyn, wür - dig ſeyn, wür - dig ſeyn.

T E R Z E T T.

Soll ich dich Theurer nicht mehr ſehen,

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.

Andante.

Pamina. Tamino. Saraſtro. Cembalo.

Soll ich dich Theu - rer nicht mehr ſehn, dein war - ten töd - liche Ge- fah - ren, dein war - ten töd - li - che Ge - fah - ren,

Ihr werdet froh euch wie - der ſehn,

die Götter mö - gen mich be - wahren, die Göt - ter mö - gen mich be-

die Göt - ter mö - gen ihn be-

du wirst dem To - de nicht ent - ge - hen, mir flüstert die - ses Ahn - dung ein.

wahren, der Götter Wil - le mag ge-

wahren, der Götter Wil - le mag ge-

O liebtest du, wie ich dich lie - be, du würdest nicht so ru - hig

schehen, ihr Wink soll mir Ge - se - tze seyn.

schehen, ihr Wink soll mir Ge - se - tze seyn.

ſeyn, du würdeſt nicht ſo ru - hig ſeyn,

glaub mir, ich füh - le glei - che Triebe, werd e - wig dein Ge - treu - er

glaub mir, er füh - let glei - che Trie - be, wird e - wig dein Ge - treu - er

wie bit - ter ſind der Trennung Leiden,

ſeyn, werd e - wig dein — Ge - treu - er ſeyn, wie bit - ter ſind der Trennung Leiden,

ſeyn, wird e - wig dein — Ge - treu - er ſeyn. Die Stunde ſchlägt, nun müßt ihr ſchei - den, die Stunde

wie bit - ter ſind der Trennung Leiden, Ta-mi-no muß nun wirk - lich

wie bit - ter ſind der Trennung Leiden, Pa-mi-na, ich muß wirk - lich fort, wirk - lich

ſchlägt, nun müßt ihr ſchei - den, Ta-mi-no muß nun wie - der fort, wie - der fort, die Stunde

fort, Ta - mi - no, Ta - mi - no, ſo mußt du

fort, wie bitter ſind der Tren - nung Lei - den, Pa - mina, ich muß wirklich fort, nun muß ich fort,

ſchlägt, nun müßt ihr ſchei - den, Ta - mino muß nun wie - der fort, nun wie - der fort, nun muß er fort,

fort, . ſo mußt du fort, Ta - mi-no, le - be wohl, le - be wohl, le - be

nun muß ich fort, Pa - mi - na, le - be wohl, le - be wohl, le - be

nun muß er fort, nun ei - le fort, dich ruft dein Wort,

le - - be, le - be wohl, o goldne Ru - he, o goldne Ru - he

le - - be, le - be wohl, o goldne Ru - he, o goldne Ru - he,

nun ei - le, nun ei - le, nun ei - le, dich ruft dein Wort, die Stunde ſchlägt, die Stunde ſchlägt, die Stunde

keh - re wieder, kehre, keh - - - - - re wie - der,

keh - re wieder, kehre, keh - - re wie - der,

ſchlägt, die Stunde ſchlägt, wir ſehn uns wieder, wir ſehn uns wie - der,

le - be wohl, le - be wohl.

le - be wohl, le - be wohl.

wir ſehn uns wie - der.

A R I A.

Ein Mädchen, oder Weibchen

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.

Andante.

Papageno.

Cembalo.

Ein Mädchen, o-der Weib-chen wünscht Pa-pa-ge-no sich, o so ein sanf-tes Täub-chen wär Se-lig-keit für mich, wär Se-lig-keit für mich, wär Se-lig-keit für mich.

sf

tr

Allegretto.

O

könnt ich doch ei - ner von al - len der rei - tzenden Mädchen ge - fal - len, helf ei - ne nur mir aus der Noth, sonst

gräm ich mibh wahrlich zu todt, sonst gräm ich mich wahrlich zu todt; helf ei - ne mir doch aus der Noth, sonst

gräm ich mich wahrlich zu todt, sonst gräm ich mich wahrlich zu todt, sonst gräm ich mich wahrlich zu todt.

F I N A L E.

Bald prangt, den Morgen

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.

Andante.

1. u. 2. Knabe.

3. Knabe.

Cembalo.

Bald prangt, den Mor-gen zu ver-künden, die

Bald prangt, den Mor-gen zu ver-künden, die

Sonn' auf gold-ner Bahn — bald soll der A-berglaube schwinden; bald siegt der wei-se Mann. O hol - de Ru-he steig her-

Sonn' auf goldner Bahn — bald soll der A-berglaube schwinden; bald siegt der wei - se Mann. O hol - de Ru he steig her-

nie-der, kehr in der Men-schen Her-zen wie-der; dann ist die Erd' ein Himmel - reich, und Sterb-li-che den Göttern

nie-der, kehr in der Men-schen Her-zen wie-der; dann ist die Erd' ein Himmel - reich, und Sterb-li-che den Göttern

gleich, und Sterb-li-che den Göt-tern gleich. —

1. Knabe.

Doch seht, Verzweiflung quält Pa-minen!

gleich, und Sterb-li-che den Göt-tern gleich. —

2. u. 3. Kn.

Wo ist sie denn?

fp

Sie ist von Sin-nen! Sie quält verschmähter Lie-be Lei-den, laßt uns der Ar-men Trost be-

Sie quält ver-schmäh-ter Lie-be Lei-den; laßt uns der Ar-men Trost be-

mf

rei-ten! Fürwahr, ihr Schick-sal geht uns nah! o, wä- - re nur ihr Jüng-ling da. Sie

3. Kn. 2. Kn.

rei-ten! Fürwahr, ihr Schicksal geht uns nah! — o, wäre nur ihr Jüng-ling da. Sie kömmt, sie kömmt,

mf p

kömmt, laßt uns bey-sei-te geh'n, da-mit wir, was sie ma-che, seh'n, damit, damit wir was sie ma-che,

laß uns bey-sei-te geh'n, da-mit wir, was sie ma-che, seh'n, da-mit wir was sie ma-che,

damit wir was sie mache, was sie ma-che;

Pam. (halb wahnwitzig mit einem Dolche in der Hand.)

1. u. 2. Kn.

seh'n. Du al - so bist mein Bräuti - gam, durch dich voll - end' ich meinen Gram — Welch dunkle

seh'n.

Wor - te sprach sie da? Die Ar - me ist dem Wahn - sinn nah. Pam. Ge - duld, mein Trau - ter, ich bin

Die Ar - me ist dem Wahnsinn nah.

3. Knabe.

Welch dunkle Wor - te sprach sie da? Die Ar - me ist dem Wahn - sinn nah.

mf

1. u. 2. Kn.

dein, bald werden wir, bald werden wir ver - mählet seyn, bald werden wir ver - mäh - let seyn.

Wahn - sinn tobt ihr im Ge-

3. Kn.

Wahn - sinn tobt ihr im Ge-

f p

mfp mfp

(zu Paminen.)

hir - ne, Selbst - mord steht auf ih - rer Stir - ne. Hol - des Mäd - chen, sieh uns

hir - ne, Selbst - mord steht auf ih - rer Stir - ne. Hol - des Mäd - chen, sieh uns

fp

Pam.

an. Ster - ben will ich, weil der Mann, den ich nimmer - mehr kann has - sen, sei - ne Trau - te kann ver-

an.

f p

(auf den Dolch zeigend.)

1. u. 2. Kn.

Pam.

las - sen. Dies gab mei - ne Mut - ter mir. Selbst - mord strafet Gott an dir. Lieber durch dies Eisen sterben, als durch Lie -

3. Kn.

Selbst - mord strafet Gott an dir.

fp

f

1. u. 2. Kn.

- besgram ver - derben. Mutter, Mutter, durch dich lei - de ich, und dein Fluch verfolget mich. Mädchen, willst du mit uns

3. Knabe.

Mädchen, willst du mit uns

fp

Pam.

gehn? Ha! des Jam - mers Maas ist voll! fal - scher Jüngling, le - be wohl! Sich, Pa - mi - na

gehn?

(will sich erstechen.)

1. u. 2. Kn. (halten ihr den Arm.)

Allegro.

stirbt durch dich; die - ses Ei - sen töd - te mich.

Ha! Un - glück - li - che, halt ein! Sollte

Ha! Unglück - li - che, halt ein! Sollte

fp f p

Pam.

dies dein Jüngling se - hen, würde er vor Gram ver - ge - hen; denn er lie - bet dich al - lein. Was? er

dies dein Jüngling se - hen, würde er vor Gram ver - ge - hen; denn er lie - bet dich al - lein.

f p

fühl - te Gegen - lie - be, und ver - barg mir sei - ne Triebe, wandte sein Ge - sicht von mir? warum sprach er nicht mit

mir? —

1. u. 2. K.

Die - ses müssen wir ver - schweigen; doch, wir wol - len dir ihn zeigen, und du

3. Knabe.

Die - ses müssen wir ver - schweigen; doch, wir wol - len dir ihn zeigen, und du

p

wirst mit Staunen sehn, daß er dir sein Herz ge- weiht, und den Tod für dich nicht scheut.

wirst mit Staunen sehn, daß er dir sein Herz ge - weiht, und den Tod für dich nicht scheut.

Pam.

Führt mich hin, ich mögt' ihn sehn, führt mich

Komm, wir wol - len zu ihm gehn, komm, wir wol - len zu ihm

Komm, wir wol - len zu ihm gehn, komm, wir wol - len zu ihm

f p

p

f p

hin, ich mögt' ihn ſehn, ich mögt' ihn ſehn, ich mögt' ihn ſehn, ich mögt' ihn ſehn. — Zwey Her - zen

gehn, komm, wir wol - len zu ihm gehn. — Zwey Her - zen

gehn, komm, wir wol - len zu ihm gehn. — Zwey Her - zen

pp

die von Lie - be brennen, kann Men - ſchen - ohn - macht nie - mals trennen,

die vor Lie - be brennen, kann Men - ſchen - ohn - macht nie - mals trennen,

die vor Lie - be brennen, kann Men - ſchen - ohn - macht nie - mals trennen,

mfp *mfp*

ver - loh - ren ist der Fein - de Müh, die Götter selbsten schützen sie, die Göt - ter, Göt -

die Göt - ter selb - sten schützen sie, die Göt - ter selb - sten schützen sie, die

ver - loh - ren ist — der Fein - de Müh, die

mf fp p

— — — ter selb - sten schü - tzen sie, die Göt - ter schü - tzen

Göt - ter selb - sten schü - tzen sie, die Göt - ter selb - sten schü - tzen

Göt - ter selb - sten schü - tzen sie, die Göt - ter selb - sten schü - tzen

ſie, die Göt - ter ſchü - tzen ſie, ſchü - tzen ſie, ſchü - tzen ſie.

ſie; die Göt - ter ſelb - ſten ſchü - tzen ſie, ſchü - tzen ſie, ſchü - tzen ſie.

ſie, die Göt - ter ſelb - ſten ſchü - tzen ſie, ſchü - tzen ſie, ſchü - tzen ſie.

D U E T T.

Der welcher wandelt

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.

Adagio.

Duett.

Cembalo.

p

p

Zwey geharnischte Männer.

Der welcher wandelt die - se Stra - ße

Der welcher wandelt die - se Stra - ße

voll Be - schwer - den, wird rein durch Feu - er, Was - ser, Luft und Er-

voll Be - schwer - den, wird rein durch Feu - er, Was - ser, Luft und Er-

den; wenn er des To - des Schrecken ü - ber - win - den

den; wenn er des To - des Schrecken ü - ber - win - den

kann, schwingt er sich aus der Er - de Him - mel an.

kann, schwingt er sich aus der Er - de Him - mel an.

Er - leuch - tet wird er dann im Stan - de seyn

Er - leuch - tet wird er dann im Stan - de seyn

sich den My - ste - ri - en der I - sis ganz zu weihn.

sich den My - ste - ri - en der I - sis ganz zu weihn.

Tamino.

Mich schreckt kein Tod, als Mann zu han-deln, — den Weg der Tu - - gend fort zu wan-deln. Schließt mir des

Schre - - ckens Pfor - - ten auf! Ich wa-ge froh den küh - - nen

fp fp p

Pamina.

Ta-mi-no halt, ich muß dich sehn.

Tamino.

Was hör ich? Pa-mi - nens Stimme?

Lauf.

Zwey geharnischte Männer.

Ja, ja das ist Pa-mi-nens

Wohl mir, nun kann ſie mit mir gehn, nun tren-net uns kein Schick - ſal mehr, wenn auch der Tod be-ſchie-den

Stim-me; wohl dir, nun kann ſie mit dir gehn, nun tren-net euch kein Schick - ſal mehr, wenn auch der Tod be - ſchie-den
tren - net euch kein Schickſal mehr,

wär, wenn auch der Tod be-ſchie-den wär. Iſt mir er - laubt mit ihr zu ſpre-chen?

wär, wenn auch der Tod be-ſchie-den wär. Es iſt er-laubt mit ihr zu

Welch Glück, wenn wir uns wie-der - ſehn, froh Hand in Hand im Tem-pel gehn. Ein

ſprechen, welch Glück, wenn wir euch wie - der - ſehn, froh Hand in Hand im Tem - pel

p

Weib das Nacht und Tod nicht scheut, ist wür-dig und wird ein-ge-weiht, ist wür-dig und wird ein-ge-weiht.

gehn. Ein Weib das Nacht und Tod nicht scheut, ist wür-dig und wird ein-ge-weiht, ist wür-dig und wird ein-ge-weiht.

fp fp f p

D U E T T.

Tamino mein! O welch ein Glück!

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.

Andante.

Pamina.

Ta - mi - no mein! O welch ein Glück!

Tamino.

Pa - mi - na mein! O welch ein Glück!

Cembalo.

ich

Hier ſind die Schreckens - pforten die Noth und Tod mir dräun!

werde al - ler Or - ten an dei - ner Sei - te ſeyn, ich ſelb - ſten füh - re dich, die

Nimmt ihn bey der Hand.

Lie - be lei - te mich, ſie mag den Weg mit Ro - ſen ſtreun, weil Ro - ſen ſtets bey Dor - nen ſeyn, ſpiel du die

Zau - ber - flö - te an, — ſie ſchü - tze uns auf un - ſrer Bahn, es ſchnitt in

ei - ner Zau-ber-ſtun - de mein Va-ter ſie aus tief-ſten Grun - de der tau-ſendjähr-gen Ei-che aus, bey Blitz und

Don - ner, Sturm - und Brauß, nun komm und

ſpiel die Flö-te an, ſie lei-te uns auf grau - ſer Bahn, wir wan - deln durch des To - - nes

wir wan - deln durch des To - nes

Macht froh durch des To - des dü - - ſtre Nacht, wir wan - deln durch des To - nes

Macht froh durch des To - des dü - ſtre Nacht, wir wan - deln durch des To - - nes

Macht froh durch des To - des dü - - ſtre Nacht, dü - ſtre Nacht, dü - ſtre Nacht.

Macht froh durch des To - des dü - - ſtre Nacht, dü - ſtre Nacht, dü - ſtre Nacht.

MARSCH.

Wir wandelten durch Feuergluthen,

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.

Adagio.

Pamina.

Tamino.

Cembalo.

Wir wan - del - ten durch Feu - er-

Wir wan - del - ten durch Feu - er-

glu - then, be - kämpf - ten muthig die Ge - fahr; dein Ton sey Schutz in Waffer - fluthen, fo wie er es im Feuer war, dein

glu - then, be - kämpf - ten muthig die Ge - fahr; dein Ton fey Schutz in Waffer - fluthen, fo wie er es im Feuer war, dein

Ton fey Schutz in Waffer - fluthen, fo wie er es im Feuer war.

Ton fey Schutz in Waffer - fluthen, fo wie er es im Feuer war.

tr

Ihr

Ihr

pp

Götter, welch ein Au - genblick, ge - währet ist uns I - sis Glück.

Götter, welch ein Au - genblick, ge - währet ist uns I - sis Glück.

C H O R.

Triumph! Triumph!

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.

Allegro.

Chor.

Tri - umph! Tri - umph! Tri - umph! du ed - les Paar!

Tri - umph! — Tri - umph! Tri - umph! du ed - les Paar!

Cembalo.

be-ſie-get haſt du die Ge - fahr! der I - ſis Wei - he iſt nun dein! kommt, kommt, kommt,

be-ſie-get haſt du die Ge - fahr! der I - ſis Wei - he iſt nun dein! kommt,

kommt, kommt, tre - tet in den Tempel ein, in den Tem - pel ein, kommt, kommt,
kommt, kommt, kommt, tre - tet tre-tet in den Tem - pel ein, kommt,
kommt, kommt, tre - tet, tre-tet in den Tem - pel ein, kommt,
kommt, kommt, tre - tet in den Tempel ein, kommt,

kommt, tre - tet in den Tempel ein, kommt, kommt, kommt,
kommt, tre - tet in den Tempel ein, kommt, kommt,
kommt, tre - tet in den Tempel ein, kommt, kommt,

tre - tet in den Tempel ein.

tre - tet in den Tempel ein.

A R I A.

Papagena! Weibchen! Täubchen!

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.

Allegro.

Papageno.

Cembalo.

Pfeift.

p

f

Pa - pa - ge - na, Pa - pa-

ge-na, Pa-pa - ge - na, *Pfeift.* Weib-chen, Täub-chen, mei-ne

Schö-ne, ver - gebens, ach! sie ist ver-loh-ren, ich bin zum Unglück schon ge - boh-ren, ich plauder-te,

plauder-te und das war schlecht, und drum ge-schieht es mir schon recht, — drum ge - schieht es mir schon recht.

Seit ich ge - ko - stet die - sen Wein;

Seit ich das schö - ne Weib - chen sah, so brennts im Her - zenskäm - mer - lein, so zwickt es hier, so zwickt es

da, Pa - pa - ge - na, Herzens - weibchen, Pa - pa - ge - na, lie - bes Täubchen! s'ist um - sonst, es ist ver - ge - bens, mü - de

p fp fp

cresc.

bin ich mei - nes Le - bens, Sterben macht der Lieb ein End, — wenns im Herzen noch so brennt.

fp fp fp p

Die - sen Baum da will ich zie - ren, mir an ihm den Hals zu - schnü - ren, weil das

Le-ben mir miſs-fällt, gu-te Nacht du ſchwarze Welt! weil du bö-ſe an mir handelſt, mir kein ſchö-nes Kind zu-handelſt, ſo iſts

aus, ſo ſter-be ich, ſchö-ne Mädchen denkt an mich, ſchö-ne Mädchen denkt an mich.

fp fp

Will ſich ei-ne um mich ar-men, eh ich hän-ge noch er-bar-men, wohl! ſo laß ichs dieſs-mal ſeyn, ru-ſet

nur ja o-der nein, ru-ſet nur ja o-der nein! kei-ne hört mich, al-les

ſtil - le, ſtil - le, ſtil - le, ſtil-le! al - ſo iſt es eu - er Wille, Pa-pa - ge-no friſch hin - auf, — en-de

fp fp f p

dei-nen Lebens - lauf, Pa-pa - ge-no friſch hin - auf, — en-de dei-nen Lebens - lauf. Nun ich

war - te noch es ſey, ich war - te noch, nun es ſey, bis man

Andante.

zäh - let eins, zwey, drey, eins, zwey, drey, nun wohl-

an! es bleibt da - bey, nun wohl - an! es bleibt da - bey, weil mich nichts zu - rü - cke hält, gu - te

Nacht du fal - ſche Welt, gu - te Nacht du fal - ſche Welt.

Q U A R T E T T.

Halt ein! halt ein! o Papageno,

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.

(3. Knaben fahren herunter.)

1ter Knabe.

Halt ein! halt ein! o Pa-pa - ge-no, und sey klug, man lebt nur einmal, dies sey dir ge - nug, man lebt nur

2ter Knabe.

Halt ein! halt ein! o Pa-pa - ge-no, und sey klug, man lebt nur einmal, dies sey dir ge - nug, man lebt nur

3ter Knabe.

Halt ein! halt ein! o Pa-pa - ge-no, und sey klug, man lebt nur einmal, dies sey dir ge - nug, man lebt nur

Cembalo.

ein - mal, dies sey dir ge - nug.

ein - mal, dies sey dir ge - nug.

ein - mal, dies sey dir ge - nug.

Papag.

Ihr habt gut re - den, gut zu scher - zen; doch brennt es euch, wie mich im

1. Knabe.

So laſ-ſe dei-ne Glöckchen

2. Knabe.

So laſ-ſe dei-ne Glöckchen

3. Knabe.

Her - zen, ihr würdet auch nach Mäd - chen gehn, ihr würdet auch nach Mäd - chen gehn. So laſ-ſe dei-ne Glöckchen

klin - gen, das wird dein Weibchen zu dir brin - gen.

klin - gen, das wird dein Weibchen zu dir brin - gen.

klin - gen, das wird dein Weibchen zu dir brin - gen.

A R I A.

Ich Narr vergaſs der Zauberdinge

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.

Allegretto.

Papageno.

Cembalo.

Ich Narr-vergaß der Zauber - din - ge, ich Narr vergaß der Zauber - din - ge,

f fp f fp

er-klin-ge Glo-cken-ſpiel, er - klin - ge, ich muß mein lie - bes Mädchen ſehn, ich muß mein lie-bes Mäd - chen ſehn.

p

Allegro.

Klin-get Glöckchen klin - get, ſchaft mein Weibchen her, klin-get Glöckchen klin - get,

bringt mein Weibchen her, klin-get Glöckchen klin - get, ſchaft mein Weibchen

her, — klin-get Glöckchen klin - get, bringt mein Weibchen her, klin-get Glöckchen klin - get,

bringt mein Weibchen her, bringt ſie her, mein Weibchen her, mein Weibchen her.

D U E T T.

Pa, Pa, Papagena . . .

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.

Allegro.

Papagena.

Papageno.

Cembalo.

Pa.

pa pa pa pa pa pa pa pa pa pa

pa: pa pa pa pa pa pa pa pa pa pa pa pa pa pa

pa pa pa pa pa pa pa pa pa pa pa pa pa pa pa Pa-pa-ge-no,

pa pa pa pa pa pa pa pa pa pa Pa-pa-ge-na, bist du mir nun ganz er-

nun bin ich dir ganz er-ge-ben, nun so sey mein Herzens-täubchen, mein Herzenstäubchen, mein Herzens-

ge-ben, nun so sey mein lie-bes Weibchen, mein lie-bes Weibchen, mein lie-bes

cresc.

täubchen, wel-che Freude wird das seyn,

Weibchen, wel-che Freude wird das seyn, wenn die Götter uns be-

wenn die Götter uns be - denken, unſrer Lie-be Kinder ſchenken, unſrer Lie-be Kinder ſchen-ken, ſo lie-be klei-ne Kinder-lein, Kinder-

denken, unſrer Lie-be Kinder ſchen-ken, unſrer Lie-be Kinder ſchen-ken, ſo lie-be klei-ne Kinder-lein, Kinder-

ritardando. a tempo.

lein, Kinder - lein, Kinder - lein, ſo lie-be klei-ne Kinder - lein, ſo lie - be klei-ne Kinder - lein,

lein, Kinder - lein, Kinder - lein, ſo lie-be klei-ne Kinder - lein, ſo lie - be klei-ne Kinder - lein, erſt

ritardando. a tempo.

dann — ei-ne klei-ne Pa-pa - ge - na, dann

— ei-nen kleinen Pa-pa - ge - no, dann — wieder ei-nen Pa-pa - ge - no,

ten. ten. ten.

p f p f p f

— wieder ei-ne Pa-pa-ge-na, Pa-pa-ge-na, Pa-pa-ge-na, Pa-pa-ge-na, Pa-pa - ge - na, es · ist das

Pa-pa-ge-no, Pa-pa-ge-no, Pa-pa-ge-no, Pa-pa - ge - no,

höch-ste der Ge-fühl-le, wenn vie-le, vie - - - - - - - - le

es ist das höchste der Ge - fühl-le, wenn vie-le Pa pa pa pa pa pa pa pa pa pa pa pa-ge-no, Pa pa pa pa pa pa

Pa pa pa pa pa pa pa pa-ge - na, der El - tern Sor - gen wer - den seyn, es ist das

Pa pa pa pa pa pa pa pa-ge - no, der El - tern Sor - gen wer - den seyn, es ist das höchste der Ge - fühl-le,

höchſte der Ge - füh - le, wenn vie - le Pa pa pa pa - ge - na, Pa pa pa pa pa pa - ge - na, Pa pa pa pa pa pa pa pa pa pa pa pa pa pa-

wenn vie - le, vie - - - - - - - - le Pa pa pa pa pa pa pa pa-

ge - na der El - tern Sor - gen wer - den ſeyn, Pa-pa - ge-na, Pa-pa - ge-na, Pa-pa-

ge - no der El - tern Sor - gen wer - den ſeyn, Pa-pa - ge-no, Pa-pa - ge-no, Pa-pa-

ge-na, Pa-pa-ge-na, Pa pa-ge - na der Eltern Sorgen werden ſeyn, Pa-pa-gena, Pa-pa-gena, Pa pa pa pa pa pa pa pa pa pa pa-

ge-no, Pa-pa-ge-no, Pa-pa-ge - no der Eltern Sorgen werden ſeyn, Pa-pa-geno, Pa-pa-geno, Pa pa pa pa pa pa pa pa pa pa-

crecs.

ge - na der El - tern Sor - gen wer - den ſeyn, der El - tern Sor - gen wer - den ſeyn, der El - tern Sor - gen wer - den ſeyn,

ge - no der El - tern Sor - gen wer - den ſeyn, der El - tern Sor - gen wer - den ſeyn, der El - tern Sor - gen wer - den ſeyn,

cresc. *f* *p* *p*

Pa pa pa pa pa pa - gena, Pa pa pa pa pa pa - ge - na, Pa pa pa pa pa pa - ge - na, Pa pa pa pa pa pa -

Pa pa pa pa pa pa - ge - no, Pa pa pa pa pa pa - ge - no, Pa pa pa pa pa pa - ge - no, Pa pa pa pa pa pa -

f

ge - - na.

ge - - no.

SCHLUSSCHOR.

Nur stille! stille! stille!

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.

Piu moderato.

Schlusschor.

Monostat.

Nur stil - le!

Cembalo.

mf p tr

Königin.

Nur stil - le! stil - le! stil - le! stil - le! bald drin - gen

1. Dame.

Nur stil - le! stil - le! stil - le! stil - le! bald drin - gen

2. Dame.

Nur stil - le! stil - le! stil - le! stil - le! bald drin gen

3. Dame.

stil - le! stil - le! stil - le! bald drin - gen wir in Tem - pel ein. Nur stil - le! stil - le! stil - le! stil - le! bald drin - gen

wir in Tem - pel ein.

wir in Tem - pel ein.

wir in Tem - pel ein.

Monost.

wir in Tem - pel ein. O Für - stin, hal - te Wort. — Er - fül - le — Dein Kind muß

Königin.

Ich hal - te Wort; es ist mein Wil - le, mein Kind soll dei - ne Gat - tin

mei - ne Gat - tin seyn.

ſeyn, mein Kind ſoll dei - ne Gat - tin ſeyn. (Man hört dumpfen Donner und Waſſergeräuſch.)

1. Dame.

Ihr Kind, ihr Kind ſoll dei - ne Gat - tin ſeyn.

2. Dame.

Ihr Kind, ihr Kind ſoll dei - ne Gat - tin ſeyn.

3. Dame.

Ihr Kind ſoll dei - ne Gat - tin, ſoll dei - ne Gat - tin ſeyn.

Monoſt.

Doch ſtill, ich

tr

mf p

Ja, fürch - ter - lich iſt die - ſes Rauſchen, wie fer - nen

Ja, fürch - ter - lich iſt die - ſes Rauſchen, wie fer - nen

Ja, fürch - ter - lich iſt die - ſes Rauſchen, wie fer - nen

hö - re ſchrecklich rauſchen, wie Don - ner - ton und Waſ - ſer - fall.

3. Dame.

Ja, fürch - ter - lich iſt die - ſes Rauſchen, wie fer - nen

tr

mf p

Donners Wie-der - hall. Dort wol - len

Donners Wie-der - hall.

3. Dame.

Donners Wie-der - hall. Dort wollen

Monost.

Donners Wie-der - hall. Nun sind sie in des Tem-pels Hal-len,

mf *p* *mf* *p* *mf* *p*

wir sie ü - ber - fal - len, dort wollen wir sie ü - ber - fal - len — die Frömmler til - gen von der

1. u. 2. Dame.

Dort wol - len wir sie ü - ber - fal - len, dort wol - len wir sie ü - ber - fal - len — die Frömmler til - gen von der

wir sie ü - ber - fal - len, dort wollen wir sie ü - ber - fal - len — die Frömmler til - gen von der

dort wol - len wir sie ü - ber - fal - len, ü - ber - fal - len — die Frömmler til - gen von der

Erd', mit Feu - ers - glut und mächt'gem Schwerdt.

Erd', mit Feu - ers - glut und mächt'gem Schwerdt. (kniend.) Dir, gro - ſse Kö - ni - gin der Nacht,

Erd', mit Feu - ers - glut und mächt'gem Schwerdt. Dir, gro - ſse Kö - ni - gin der Nacht,

Erd', mit Feu - ers - glut und mächt'gem Schwerdt. Dir, gro - ſse Kö - ni - gin der Nacht,

tr mf p

dir, gro - ſse Kö - ni - gin - der Nacht, ſey un - ſrer Ra - che O - pſer ge-

dir, gro - ſse Kö - ni - gin der Nacht, ſey un - ſrer Ra - che O - pſer ge-

dir, gro - ſse Kö - ni - gin der Nacht, ſey un - ſrer Ra - che O - pſer ge-

tr mf p

bracht. Zer - ſchmet - tert zer - nich - tet iſt un - ſe - re

bracht. Zer - ſchmet - tert zer - nich - tet iſt un - ſe - re

bracht. Zer - ſchmet - tert zer - nich - tet iſt un - ſe - re

Macht, wir al - le ge - ſtür - zet in e - wi - ge Nacht. (ſie verſinken.)

Macht, wir al - le ge - ſtür - zet in e - wi - ge Nacht.

Macht, wir al - le ge - ſtür - zet in e - wi - ge Nacht.

Sarastro, Recit.

Die Stra - len der Son - ne ver - trei - ben die Nacht, zer - nich - ten der Heuchler - er - schli - che - ne Macht.

Chor von Sarastro und Gofolge.

Heil sey den Ge - weih - ten!

Heil sey den Ge - wei - ten!

Maestoso. Andante a Tempo.

Heil sey den Ge - weih - ten! Ihr drangt durch die Nacht! Ihr drangt durch die Nacht!

Heil sey den Ge - weih - ten! Ihr drangt durch die Nacht!

Dank, Dank, Dank sey dir O - si - ris, Dank,

Dank, Dank, Dank sey dir O - si - ris, Dank,

Allegro.

Dank - dir, I - ſis ge - bracht.

Dank dir, I - ſis ge - bracht.

p *p* *p*

Es ſieg - te die Stär - ke und krö - net zum Lohn, die Schönheit und

Es ſieg - te die Stär - ke und krö - net zum Lohn, die Schönheit und

f *p* *f*

Weis - heit mit e - wi - ger Kron, es sieg - te die Stär - ke

Weis - heit mit e - wi - ger Kron, es sieg - te die Stär - ke,

p

es sieg - te die Stär - ke und krö - net zum Lohn, und krö - net zum

es sieg - te die Stär - ke und krö - net zum Lohn, und krö - net zum

Lohn, — — — die Schön - heit und Weis - heit mit e wi - ger
die Schön-heit und Weis-heit mit e wi - ger

Lohn, — — — die Schön-heit und Weis-heit mit e-wi-ger

f *p*

Kron, — die Schön - heit und Weis - heit mit e - wi - ger Kron. Es sieg - te die
Kron, — die Schönheit und Weisheit mit e - wi - ger Kron.

Kron, — die Schön-heit und Weis-heit mit e-wi-ger Kron, Es sieg - te die

f

Stär - ke und krö - net zum Lohn, die Schön - heit und Weis - heit mit e - wi - ger Kron, mit e-

Stär - ke und krö - net zum Lohn, die Schön - heit und Weis - heit mit e - wi - ger Kron, mit e-

wi - ger Kron, mit e - - wi - ger Kron.

wi - ger Kron, mit e - - wi - ger Kron.